

Bibliothekenforschung



Vorstellung des Projektes mit Pater Adalbert Stampfl (2. v. r.): Im Pustertal liegen verborgene Schätze.

Auf Einladung der Bezirksobfrau Helga Thaler Ausserhofer und der Kulturstadträtin von Bruneck, Brigitte Pezzei Valentin, präsentierte Pater Bruno Klammer das Projekt EHB (Erfassung historischer Bibliotheken) in der SVP-Bezirkskanzlei von Bruneck. Im Mittelpunkt stand dabei die Projektarbeit im Pustertal.

Vor zehn Jahren wurde das Projekt EHB von der Stiftung Südtiroler Sparkasse ins Leben gerufen.

Ziel des Projektes ist es, die zahlreichen Bibliotheken in Klöstern, Pfarreien, Burgen und Ansitzen des Landes zu erfassen und für weitere

Forschungszwecke zu öffnen.

Seit dem Beginn der Arbeiten sind nun schon etwa 370.000 Exemplarsätze in zahlreichen Bibliotheken katalogisiert worden, darunter u. a. die Bibliothek der Benediktinerabtei in Muri-Gries, des Franziskanerklosters in Bozen, der Augustiner Chorherren in Neustift, der Kapuziner in Brixen und des Stadtmuseums in Meran, um nur einige zu nennen. Über den Bibliothekskatalog OPAC der Freien Universität Bozen und die Internetseite des EHB (www.ehb.it) sind die erfassten Daten von überall abrufbar. Zusätzlich werden im „Handbuch der historischen Buchbestände in Südtirol“ die inhaltlichen Schwerpunkte und Kostbarkeiten der einzelnen Biblio-

theken in Fachartikeln beschrieben. Obwohl das Projekt seinen Anfang im Pustertal hatte, ist dieses leider noch ziemlich unerforscht, was Klammer nun ändern möchte. Es liegen im Pustertal eine Reihe von Kloster-, Pfarr-, aber auch Privatbibliotheken noch im Verborgenen. Besonders hervorgehoben wurden dabei die noch in Brixen befindlichen Bestände der Kapuzinerbibliothek. Diese allein umfasse geschätzte 1.000 Laufmeter an Büchern, Dokumenten und Urkun-

den, so Pater Adalbert Stampfl. Von außerordentlichem Wert sind zweifelsohne auch die Stiftsbibliothek in Innichen, die älteste des Landes, und die Frauenbibliothek des Ursulinenklosters in Bruneck. Bezirksobfrau Helga Thaler Ausserhofer zeigte sich von der kulturellen und historischen Bedeutung des Projektes fest überzeugt. Es sei sehr wichtig, diese äußerst bedeutenden Quellen der Landesgeschichte zu erhalten und für weitere Forschungszwecke zu öffnen. (mat)